

## Wie der Landesvorstand Sachsen die ideologische Vorbereitung des III. Parteitages organisiert

Im Beschluß des Politbüros vom 28. 3. 1950 heißt es:

„Entsprechend der umfassenen Bedeutung des III. Parteitages als dem höchsten Organ unserer Partei, der die Generallinie und die weitere Entwicklung der Partei festlegen wird, sind alle Parteileitungen verpflichtet, die Delegiertenwahlen zum III. Parteitag sorgfältigst vorzubereiten und durchzuführen.“

Um diese Verpflichtung auch auf ideologischem Gebiet zu erfüllen, hat die Abteilung Parteischulung im Landesvorstand Sachsen die Anleitung des Studiums der im obigen Beschluß angeführten Dokumente, deren nochmalige Durcharbeitung allen Mitgliedern und Kandidaten empfohlen wird, organisiert.

### Die Vorbereitung im Landesmaßstab ...

Für die als Propagandisten arbeitenden Genossen kommt es darauf an, die Mitglieder und Kandidaten beim Studium der im Beschluß vom 28. März angeführten Dokumente anzuleiten und ihnen zu helfen, Unklarheiten zu beseitigen. Zur Einleitung dieser Arbeit wird an zentraler Stelle ein Artikel über das Studium der angeführten Dokumente veröffentlicht. Dieser Artikel hat keineswegs die Aufgabe, das Studium zu ersetzen, sondern er soll das Studium erleichtern, indem er die entscheidenden Probleme hervorhebt und erklärt. Eine solche Vorbereitung ist zweckmäßig, weil — wie eine Analyse der Schulungsarbeit ergeben hat — viele Mitglieder wichtige Parteidokumente zwar gelesen haben, aber dabei die entscheidenden Fragen nicht erfaßten.

Wie bei allem Studium ist auch hier das Selbststudium entscheidend. Darum ist auf die Organisation des Selbststudiums das Schwergewicht zu legen. Es ist notwendig, auf Konferenzen, Kursen und in Seminaren das Selbststudium anzuleiten und zu kontrollieren sowie schwierige Fragen zu klären. Um diese Arbeit einzuleiten, werden auf einer Propagandistentagung im Landesmaßstab diese Dokumente im Zusammenhang mit den zu lösenden politischen Aufgaben behandelt. An dieser Tagung nehmen auch Mitarbeiter der Propagandistentaktivs sämtlicher Kreise teil.

Die Propagandistentagung im Landesmaßstab wird im Zusammenhang mit einer vorbereitenden Landesparteiarbeiterkonferenz organisiert, auf der vom 1. Landessekretär die Fragen behandelt werden, die zur Vorbereitung des Parteitages in den Parteiorganisationen durchgearbeitet werden müssen. Die Genossen Propagandisten hören zuerst dieses Referat; im Anschluß daran werden dann von ihnen die im Beschluß des Politbüros angeführten Dokumente durchgearbeitet.

Nach dieser Landeskonferenz finden Kreisparteiarbeiterkonferenzen statt, auf denen die 1. oder 2. Kreissekretäre entsprechend dem Referat des 1. Landessekretärs die politischen Fragen behandeln. Daran nehmen sämtliche Mitglieder der Kreispropagandistentaktivs teil. Im Anschluß daran werden Tagungen der Kreispropagandistentaktivs durchgeführt. Dadurch sollen die Propagandisten zur Anleitung der Mitglieder und Kandidaten beim Studium der Dokumente befähigt werden. An diesen Tagungen nehmen auch die Kreisinstruktoren und verantwortliche Genossen aus entscheidenden Betriebsgruppen teil.

### ... und in den Kreisen

Die Mitarbeiter der Kreispropagandistentaktivs und Instruktoren der Kreisvorstände organisieren die Durcharbeitung beziehungsweise das Studium dieser Dokumente in Funktionärkonferenzen, an denen die Funktionäre der wichtigsten Betriebsgruppen, Stadtbezirke oder

Instrukteurgebiete der Kreise teilnehmen. Da die Organisation des Studiums im Kreismaßstab entsprechend der verschiedenartigen Struktur der einzelnen Kreise unterschiedlich ist, arbeiten die Leiter der Abteilung Parteischulung, Massenagitation, Kultur und Erziehung bei den Kreisvorständen dafür einen besonderen Plan aus, für dessen Durchführung sie verantwortlich sind. Sie analysieren die Ergebnisse dieser Arbeit gewissenhaft und berichten dem 1. Kreissekretär darüber, damit diese Analyse im Referat und in der Entschließung der Kreisdelegiertenkonferenz verwendet werden kann. Es wird empfohlen, daß der für Parteischulung verantwortliche Genosse des Kreissekretariats zu einigen der wichtigsten unklaren Fragen auf der Kreisdelegiertenkonferenz selbst Stellung nimmt oder dafür sorgt, daß ein anderer Genosse darüber spricht.

Diese Art der Organisation der ideologischen Arbeit ermöglicht es dem Kreisvorstand, sich durch eine Besprechung mit dem Kreispropagandistentaktiv eine schnelle Information über Unklarheiten zu verschaffen, die bei der Durcharbeitung der Dokumente auftreten. Die Leiter der Abteilung Parteischulung, Massenagitation, Kultur und Erziehung im Kreismaßstab sind beauftragt, dafür zu sorgen, daß ideologische Unklarheiten in der Presse behandelt und geklärt werden. Darum wird für eine enge Zusammenarbeit der Abteilung Parteischulung mit den Abteilungen Propaganda bei den Redaktionen unserer Zeitungen gesorgt, deren Leiter und Mitarbeiter an den Besprechungen der Abteilung Parteischulung im Landesvorstand und bei den Kreisvorständen sowie an den Tagungen der Propagandistentaktivs teilnehmen.

### Kontrolle und Auswertung durch den Landesvorstand

Zur Kontrolle dieser Arbeit durch den Landesvorstand werden Mitarbeiter des Landespropagandistentaktivs an den Zusammenkünften der Kreispropagandistentaktivs und nach Möglichkeit auch an der Behandlung dieser Fragen in den Stadtbezirken, Städten oder Großbetrieben teilnehmen. Diese Mitarbeiter vom Landespropagandistentaktiv geben dann eine Einschätzung der ideologischen Arbeit des betreffenden Kreises über den Leiter der Abteilung Parteischulung im Landesvorstand an den Genossen, der auf der Kreisdelegiertenkonferenz das Schlußwort halten wird. Dadurch erhält dieser Genosse die Möglichkeit, in seinem Schlußwort wichtige ideologische Fragen unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse im Kreis zu behandeln.

Es versteht sich von selbst, daß entsprechend auch im Landesmaßstab verfahren wird. Die Analyse der Arbeit des Landespropagandistentaktivs, der Landesparteienschule sowie der Arbeit auf allen Gebieten der Propaganda im Landesmaßstab wird im Bericht auf der Landesdelegiertenkonferenz verarbeitet. Auch dort wird zu entscheidenden Fragen, die unklar sind, Stellung genommen.

Wenn wir so die Behandlung der ideologischen Fragen bei der Vorbereitung und Durchführung der Delegiertenwahlen zum III. Parteitag der SED organisieren, dann tragen wir dazu bei, die in der Entschließung des Parteivorstandes vom 10./11. Januar 1950 festgestellten Mängel und Schwächen, die im wesentlichen in der noch immer ungenügenden ideologischen Arbeit bestehen, zu beheben.

*Diese intensive ideologische Vorbereitung des III. Parteitages durch den Landesvorstand Sachsen ist beispielhaft. Jetzt kommt es vor allem darauf an, diesen Plan auch in den Kreisen zu verwirklichen. Wir würden es deshalb begrüßen, wenn uns die sächsischen Parteiarbeiter berichten würden, welche Erfahrungen sie gesammelt haben und welche Schwierigkeiten aufgetreten sind. Die Redaktion*